

Okklusion und Funktion

Die Kunst der Umsetzung

Das Aufwachsen in Funktion gehört mittlerweile zum Standard im Labor. Der Zahntechnikermeister Roland Schall zeigt, wie man das Konzept der N.A.T./N.F.R. nach D. Schulz in Metall und Keramik funktionell und wirtschaftlich umsetzt.

Autor: ZTM Roland Schall, Kreuzau

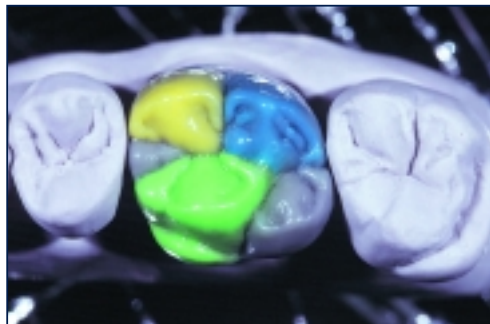
■ **Hat man sich einmal** mit dem Konzept der N.A.T./N.F.R. nach D. Schulz auseinander gesetzt und die Logik und Einfachheit dieses Konzeptes verstanden,

ist man, was Okklusion und Funktion betrifft, sicherlich auf einem guten und sicheren Weg. Dieses Konzept bildet die Basis zum Erlernen des komplexen Bewegungsapparates „Unterkiefer“ in Bezug auf jeden einzelnen Zahn. Kenntnisse über den okklusalen Kompass nach M. Polz sollten Standard im Laboralltag sein. Der erste Schritt ist mit der exakten und sicheren Wachsmodellation bewältigt (Abb. 2), doch wie schaffe ich es nun, das Konzept der N.A.T./N.F.R. in Metall oder Keramik umzusetzen?

(Abb. 1) ▶
Wachs- Metall-
Keramik – ein
logisches Konzept!



(Abb. 2) ▶
Aufgewachster
OK-Molar, fertig zum
Einbetten.



(Abb. 3) ▶
Fertig aufgewachstes
Molar nach dem
Konzept der N.A.T./
N.F.R. nach D. Schulz
umgesetzt in Gold.



Zeit und Bohrer sparen beim Ausarbeiten von Metall

Auf das Anstiften, bzw. Gießen der Vollgusskrone möchte ich nicht näher eingehen, denn jeder arbeitet mit seinem abgestimmten System (Abb. 3). Ich bevorzuge für meine Kronen den Vakuum-Druckguss.

Nach dem Ausbetten wird die Krone unter leichtem Druck abgestrahlt und abgesäuert. Dann wird die Krone abgetrennt und wie gewohnt aufgepasst.

Ich arbeite immer nach dem gleichen Konzept, das spart Zeit und vor allen Dingen jede Menge Bohrer:

1. Die Außenfläche der Krone wird mit einer Silikonlinse gummiert sowie die Approximalkontakte angepasst (Abb. 4).

2. Die Okklusion wird im Artikulator überprüft und eventuelle Frühkontakte mit einer zugespitzten Gummiwalze eingummiert (Abb. 5). Gussperlen in den Fissuren werden mit einem 0,4 mm Rosenbohrer korrigiert.

3. Die Außenfläche der Krone wird mit einer Ziegenhaarbürste poliert (Abb. 6).

4. Die umlaufende Randleiste (Fischmaul) wird mit Modellierwachs abgewachst, die Kaufläche mit 50 µm Aluminiumoxid vorgestrahlt und dann mit Glanzperlen matt glänzend nachgestrahlt (Abb. 7).